

Annual Report 2007



Jahresbericht 2007 der Dopingbekämpfung Schweiz

Inhaltsverzeichnis

Editorial	4
Rahmenbedingungen	
Zusammenzug	5
Personelle Änderungen	5
Finanzen	5
Welt-Anti-Doping-Programm	6
UNESCO-Konvention	6
Gesetzgebung	6
Kontrolltätigkeit	
Qualitätsmanagement	7
Projekt «Texner»	7
Ausnahmebewilligungen zu therapeutischen Zwecken (ATZ)	7
Dopingkontrollen	8
Positive Fälle 2008	8
Information und Prävention	
Website	9
Hotline	9
Lehr- und Informationsmittel	9
Vortrags- und Medientätigkeit	10
Zusammenarbeit mit «cool and clean»	10
Forschung	
Forschungsprojekte	11
Internationale Zusammenarbeit	
Internationale Mitgliedschaften	12
Ausblick	13
Version française	14
English version	25
Rapporto annuale sulla lotta al doping in Svizzera 2007	36
Anhang / Annexe / Annex	37
Glossar / Glossaire / Glossary	46

Editorial

Der vorliegende Jahresbericht ist wahrscheinlich der letzte gemeinsame Jahresbericht der Fachkommission für Dopingbekämpfung von Swiss Olympic (FDB) und des Fachbereiches für Dopingbekämpfung des BASPO (FBDK), die beiden Partner in der Schweizer Dopingbekämpfung. Im Jahr 2007 haben beide Organisationen beschlossen, die Bereiche in eine unabhängige, nationale Anti-Doping-Agentur überzuführen. Es soll eine Stiftung mit dem Namen Antidoping Schweiz (ADS) gegründet werden. Swiss Olympic amtet als Stiftungsgründer.

Der definitive Entscheid ist noch ausstehend. Das Sportparlament berät in einer ausserordentlichen Versammlung am 5. Mai 2008 über das Vorhaben. Erfolgt die Zustimmung durch das Sportparlament, sollte die Stiftung per 1. Juli 2008 de iure gegründet und einsatzbereit sein. Dies ist ein weiterer Schritt in der gemeinsamen Anstrengung zur Dopingbekämpfung.

Die Vergangenheit der Schweizer Dopingbekämpfung war geprägt vom Streben nach Kooperation. Meilensteine der letzten vierzig Jahre:

1968	DopinganalySELabor an der damaligen Eidgenössischen Turn- und Sportschule (heute BASPO)
1993	<ul style="list-style-type: none">• Europaratskonvention gegen Doping tritt in der Schweiz in Kraft• «3-Säulen-Modell»: Bund und privatrechtlicher Sport einigen sich über die Zusammenarbeit:<ul style="list-style-type: none">– Swiss Olympic zuständig für Kontrollen und Sanktionen,– BASPO zuständig für Information/Prävention und Forschung.
1998	<ul style="list-style-type: none">• Runder Tisch organisiert von Swiss Olympic• Professionalisierung der Kontrollen:<ul style="list-style-type: none">– Anstellung von Profi-Kontrolleuren– Mehr finanzielle Ressourcen vom Bund für die Dopingbekämpfung.
2002	Änderung der rechtlichen Grundlage für die Dopingbekämpfung <ul style="list-style-type: none">• Swiss Olympic gründet Disziplinarkammer für Dopingfälle• Das Bundesgesetz zur Förderung von Turnen und Sport wird mit Artikeln zur Dopingbekämpfung ergänzt: es ist nun möglich, in Dopingfällen auch gegen das allenfalls involvierte Umfeld juristisch vorzugehen.
2004	Verbesserung der Qualitätssicherung des gesamten Kontrollablaufs: ISO-Zertifizierung erreicht.
2007	Bezug der gemeinsamen Büroräumlichkeiten der Fachkommission für Dopingbekämpfung von Swiss Olympic (FDB) und des Fachbereichs für Dopingbekämpfung des BASPO (FBDK) in Ittigen.
2008	Gründung (geplant) der unabhängigen Agentur Antidoping Schweiz.

Rahmenbedingungen



Zusammenzug

Die beiden Fachbereiche bezogen per 1. Juli 2007 gemeinsame Büros in Ittigen bei Bern. Sie funktionierten aber weiterhin als eigenständige Einheiten, angegliedert an die jeweiligen Mutterorganisationen. Der Zusammenzug zeigte erste Synergien in der Zusammenarbeit, bei den Verantwortlichkeiten und den Stellvertretungen.

Personelle Änderungen

Im rechtlichen Bereich konnte mit Herrn Marco Steiner eine Lücke gefüllt werden. Er ist seit dem 19.6.2007 zu 60 % angestellt und beendet in der übrigen Zeit seine sportrechtliche Dissertation.

Das Profi-Kontrollteam konnte mit Herrn Thomas Lohfing verstärkt werden. Er begann per 1.5.2007.

Herr Matthias Bieri begann am 1.4.2007 zu 60 % beim FBDK (vor allem Betreuung der Website) und wurde per 1.9.2007 zusätzlich zu 20 % als Kontrollkoordinator angestellt.

Frau Bettina Marti begann am 1.9.2007 zu 30 % als Sachbearbeiterin Resultatmanagement.

Finanzen

Die direkten Aufwendungen für die Dopingbekämpfung sind im vergangenen Jahr leicht gestiegen. Es betraf beim FBDK vor allem Gelder, die für Projekte eingesetzt werden konnten. Bei der FDB betraf dies zusätzliche Personalkosten.

Für das Jahr 2008 ist eine grössere Budgeterhöhung geplant: Ein neuer Vertrag mit der Sport Toto Gesellschaft verhilft Swiss Olympic zu zusätzlichen Geldern, die teilweise für die Dopingbekämpfung verwendet werden. Swiss Olympic wird ab 2008 geplante 1,25 Mio. zusätzlich für die Dopingbekämpfung aufwenden, und damit mehr als die Hälfte des Budgets der Dopingbekämpfung beisteuern (im Jahr 2007 waren es rund 25 %).

Welt-Anti-Doping-Programm

Die Schweiz hat sich aktiv an der Revision des Welt-Anti-Doping-Programms beteiligt. Viele unserer Eingaben wurden berücksichtigt. Der Code und zwei der vier Internationalen Standards wurden an der Weltkonferenz in Madrid vom 14.–17. November 2007 verabschiedet. Die Standards zu Kontrollen und Ausnahmewilligungen zu therapeutischen Zwecken wurden wegen grösseren Meinungsverschiedenheiten nochmals verhandelt. Auch hier konnten wir unsere Position einbringen. Trotzdem werden die Abläufe in der Dopingbekämpfung Schweiz durch das neue Programm stark beeinflusst. Bis Ende 2008 muss das Programm in den nationalen Reglemente und Verfahren umgesetzt sein.

UNESCO-Konvention

Am 19. Oktober 2005 verabschiedete die UNESCO-Generalversammlung das Internationale Abkommen gegen Doping. Bis Ende 2007 haben rund 70 Staaten das Abkommen ratifiziert.

Die vom BASPO erarbeitete Botschaft zum Beitritt der Konvention wurde im August durch den Bundesrat gutgeheissen. Die Beratung in den Räten ist in der Frühjahrs- und Sommersession 2008 geplant.

Gesetzgebung

Seit dem 1.1.2002 enthält das Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport Bestimmungen gegen Doping: Augenmerk gilt dem Umfeld von Sporttreibenden. Darüber hinaus regeln die Bestimmungen die Verantwortung des Bundes in der Prävention und enthalten Mindestanforderungen an die Dopingkontrollen. In der Praxis gestaltet sich die Anwendung dieser Bestimmungen als schwierig. Bisher existieren keine rechtskräftigen Verurteilungen gegen das Umfeld von gedopten Sporttreibenden.

Im revidierten Bundesgesetz zur Sportförderung sind deshalb Verschärfungen bei der Dopingbekämpfung vorgesehen. Man bleibt aber dem Grundsatz treu, dass der Sport selber für die Bestrafung von gedopten Sporttreibenden zu sorgen hat, und der Staat unterstützende Massnahmen gegen das Umfeld ergreifen kann.

Kontrolltätigkeit

Qualitätsmanagement

Die erste, dreijährige Phase der Kontrollabläufe unter ISO-Zertifizierung zeigt eine positive Bilanz. Eine solide Struktur in den Prozessen und Abläufen sicherte die Qualität der Kontrollen: trotz personell und finanziell angespannter Situation bei der Dopingbekämpfung Schweiz. Die Re-Zertifizierung war deshalb erklärtes Ziel. Das Audit durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) fand am 17. Januar 2007 statt: Die Zertifikatserteilung wurde ohne Auflagen erteilt. Verschiedene Massnahmen, insbesondere bei den personellen Ressourcen oder bei der Ausbildung des Kontrollpersonals, wurden in der Zwischenzeit umgesetzt.



Die jährliche Ausbildung des Kontrollpersonals fand erstmals in einem zweitägigen Kurs im Dezember 2007 statt. Bestandteile des Kurses waren Referate über die Entwicklung der Dopingbekämpfung, über die Dopingprävention oder die optimale prä-analytische Handhabung der Urinproben aus der Sicht des Labors. Zusätzlich gab es Gruppenarbeiten zu den Themen Bestechung, Korruption, Vorgehen bei der Verweigerung einer Kontrolle, Vorbereitung einer Kontrolle und Umgang mit Medien.

Projekt «Texner»

Die Verweigerung der Kontrolle in einem Schweizer MTB-Team veranlasste den Hauptsponsor «Texner» in seinem Team einen Ethikcode gegen Doping einzuführen und auf vermehrte Dopingkontrollen und Prävention zu setzen. Daraus resultierte ein gemeinsames Pilotprojekt zwischen dem Sponsor und der FDB. Die Fahrerinnen und Fahrer wurden in einem speziellen Kontrollpool zusammengeschlossen, mit allen Rechten und Pflichten, wie im nationalen registrierten Kontrollpool. Bei einem Teamzusammenzug erhielten alle Beteiligten entsprechende Informationen. In einer Pressekonferenz wurde betont, dass dieses Projekt Vorbildcharakter hat und für weitere Sponsoren nachahmenswert ist.

Das Projekt soll mit gewissen Änderungen auch 2008 weitergeführt werden. So wird zum Beispiel die mediale Begleitung verbessert und zugleich der Nachahmefekt verstärkt.

Ausnahmebewilligungen zu therapeutischen Zwecken (ATZ)

Die ATZ Arbeitsgruppe der FDB hatte im vergangenen Jahr insgesamt 1507 (2006: 1298) Anträge im vereinfachten Verfahren und 87 (2006: 78) Anträge im Standardverfahren zu beurteilen. Bei den vereinfachten Anträgen handelte es sich dabei um 1129 für Beta-2-Agonisten und/oder 1196 für Glucokortikoide. Dies verursachte eine anhaltend hohe, administrative Belastung.

Dopingkontrollen

Total konnten im Jahr 2007 1932 Kontrollen durchgeführt werden, 993 ausserhalb von Wettkämpfen (out of competition, OOC) und 939 im Wettkampf (IC). Im eigenen Kontrollkonzept fanden 1419 Kontrollen statt: 770 OOC und 649 im Wettkampf. Das Ziel von 50 % mehr OOC gegenüber IC wurde damit deutlich verfehlt.

513 Kontrollen gehen aufs Konto externer Auftraggeber. Dies entspricht 26 % aller Kontrollen. Besonders auffallend ist die steigende Anzahl Anfragen für Wettkampfkontrollen. Die Anfragen betrafen vor allem in der Schweiz durchgeführte, internationale Wettkämpfe. Dazu gehörten Kontrollen bei den Weltmeisterschaften im Schiessen, im Beachvolleyball oder im Snowboard. Trotz knapper Ressourcen kam man all diesen externen Anfragen nach.

Kontrollen ausserhalb von Wettkämpfen wurden vor allem im Auftrag der WADA, der ANADO und des Liechtensteinischen Olympischen Sportverbandes durchgeführt. Rund 25 % der externen Kontrollen wurden im Ausland durchgeführt. Leider konnten aufgrund von Kapazitätsengpässen mehr als 200 zusätzliche Kontrollanfragen nicht berücksichtigt werden. Dies ist bedauerlich, wird doch die Arbeit unserer Teams im Büro und bei den Kontrollen vor Ort von unseren internationalen Partnern hoch geschätzt.

	2005	2006	2007
Eigenes Kontrollkonzept:	1714	1393	1419
• Kontrollen bei Elite-Junioren	303	238	147
• Kontrollen im Ausland	95	122	68
Kontrollen im Auftrag Dritter:	373	462	513
• Im Wettkampf	116	216	290
• Ausserhalb Wettkampf	257	246	223

Im Jahr 2007 wurden wegen Verletzung der Meldepflicht insgesamt 71 Verwarnungen ausgesprochen. Die Disziplinarkammer für Dopingfälle verabschiedete zwei Urteile.

Detaillierte Kontrollzahlen sind im Anhang aufgeführt.

Positive Fälle 2008

Die Disziplinarkammer für Dopingfälle (DK) von Swiss Olympic beurteilte 2007 mit 11 Fällen deutlich weniger als letztes Jahr (18 Fälle). Darunter befanden sich fünf Cannabis Fälle (2006: 7).

Neben diesen einfacheren Fällen waren auch vier Fälle mit Anabolika (im Jahr 2006 lediglich einer) dabei. Im letzten Jahresbericht haben wir einen Fall von einem Athleten beschrieben, der eine Kontrolle verweigert hatte. Der Athlet zog das Urteil der DK auf zwei Jahre Wettkampfsperre an ein ordentliches Gericht weiter. Das zuständige Gericht trat wegen Formfehlern nicht auf das Begehren ein. Die Wettkampfsperre bleibt rechtsgültig.

Details zu den positiven Fällen sind im Anhang aufgeführt.

Information und Prävention

Website

Die Website www.dopinginfo.ch wird rege genutzt. Durchschnittlich verzeichnete sie im vergangenen Jahr 5800 Seitenanfragen pro Tag. Dies entspricht einer Verdreifachung gegenüber dem Vorjahr (2006: rund 2000 Seitenanfragen). Besonders gefragt sind die bereitgestellten PDF-Dateien. 2007 waren dies mehr als 150 000 heruntergeladene Dateien: eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr (2006: 79 000).

Die Nutzungszahlen der Medikamentendatenbank entwickeln sich ebenfalls erfreulich. So wurde sie im Jahr 2006 von März bis Ende Dezember über 20 000 Mal genutzt. Dies entspricht täglich 67 Abfragen. Im Jahr 2007 waren es rund 28 000 mal, dies entspricht 76 täglichen Abfragen. Auf Anregung der Webseitenbesuchenden wurde die Medikamentendatenbank mit Phytopharmaka und Informationen zu häufigen Anfragen (wie z. B. Drogen, Anabolika) ergänzt. Die Hauptzielgruppe der Webseite wird ideal abgedeckt. Über 60 % der Besucher sind Sporttreibende.

Das Schweizer Radio realisierte 4 Kurzinterviews zur Dopingkontrolle. Die Beiträge in deutscher Sprache waren ab Oktober 2007 auf der Webseite verfügbar. Bis Ende Berichtsjahr wurden sie 600 Mal aufgerufen.

Hotline

Die 24-Stunden Hotline (0900 567 587; Fr. 1.–/Min.) gibt Auskunft, ob ein bestimmter Wirkstoff verboten oder nicht verboten ist, oder ob ein in der Schweiz zugelassenes Arzneimittel verbotene Wirkstoffe enthält oder nicht. Im Berichtsjahr ging die Anzahl der Anfragen leicht zurück. Wir führen dies auf die steigenden Anfragen an die Medikamentendatenbank unter www.dopinginfo.ch zurück. Die Hotline beantwortete 444 Anfragen (2006: 540). Die meisten Anfragen betrafen nichtsteroidale Entzündungshemmer und Arzneimittel auf pflanzlicher Basis.

Lehr- und Informationsmittel

Im Herbst 2007 ersetzte das Informationsmittel «Doping – Fakten, Hintergründe, Meinungen» das veraltete Leseheft zum Thema Doping aus dem Jahre 2002. Das neue Informationsmittel im A4-Format ist in deutscher, französischer und italienischer Sprache erhältlich und umfasst 40 Seiten. «Doping – Fakten, Hintergrund, Meinungen» berichtet über die Arbeit eines Dopingkontrolleurs und den besonderen Anforderungen, die diese Tätigkeit mit sich bringt. Junge Absolventinnen und Absolventen eines Sportgymnasiums erzählen, wie sie mit dem Thema umgehen, und ob sie ihre Zukunft im Spitzensport ohne Doping sehen. Experten äussern sich zur Lage und Zukunft der Dopingbekämpfung sowie zum Graubereich der Nahrungsergänzungsmittel. Zudem werden Begriffe wie Dopingmentalität erklärt und Gründe für das Dopingverbot im Sport aufgezeigt. Die Broschüre kann gratis für den Schulunterricht oder für Informationsveranstaltungen von Clubs oder Sportverbänden bezogen werden.



2007 erschien ebenfalls das neue Informationsmittel zum Thema Gendoping, herausgegeben vom FBDK. Sporttreibende und deren Umfeld (Trainer, Betreuer, private Bezugspersonen) erhalten mit dieser Broschüre greifbares Fachwissen zum Thema Gendoping. Ergänzende Faktenblätter zu Gendoping können auf der Website www.dopinginfo.ch bezogen werden. Broschüre und Faktenblätter sind in Deutsch und Französisch erhältlich. In der Broschüre kommen «Kronzeugen» aus Politik, Sport und Wissenschaft zu Wort. Die Kronzeugen leiten durch den Inhalt und formulieren ihre Botschaft klar und unmissverständlich. Die Broschüre überzeugt durch emotionale Bildsprache und informatives Fachwissen, ohne den Drohfinger zu erheben. Mit diesem Informationsmittel wird ein zukünftiges, brennendes Thema der Dopingbekämpfung proaktiv aufgegriffen.

Vortrags- und Medientätigkeit

In der Öffentlichkeit stiess Doping im Berichtsjahr auf grosses Interesse. Insbesondere die Geständnisse im Radsport führten zu zahlreichen Medien- und Interviewanfragen sowie Anfragen für schulische Abschlussarbeiten oder Referate. Dies war zugleich die Chance das Thema Dopingbekämpfung über Printmedien und elektronischen Medien in der Öffentlichkeit zu verankern, sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene.

Einige Referatanfragen mussten wegen Kapazitätsengpässen abgelehnt werden. Im Jahr 2007 hat der FBDK bei 40 Einsätzen 60 Lektionen vor knapp 2600 Personen gehalten (2006: 35 Einsätze, 67 Lektionen, vor 2700 Personen). Davon fallen 12 Einsätze auf Hochschulen, respektive Fachhochschulen (2006: 16 Einsätze).



Zusammenarbeit mit «cool and clean»

Das nationale Sport-Präventionsprogramm «cool and clean» setzt auf die Eigenverantwortung der Jugendlichen und auf die Vorbildfunktion von Erwachsenen (Spitzensportlerinnen und -sportler, Trainer und Trainerinnen, Leitende). Mitmachende verpflichten sich zu fünf Bekenntnissen (an die Spitze streben, Fairplay, kein Doping, meiden von Suchtmitteln und ein im Team individuell vereinbartes Bekenntnis).

Im Berichtsjahr wurde die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen von «cool and clean» intensiviert. Das Bekenntnis gegen Doping bildete ein Schwerpunktthema. Zusammen mit Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern informierten wir an zwei grossen Anlässen in Tenero (3T) über 1000 jugendliche Nachwuchstalente zum Thema Doping. Zudem entstand ein Kartenspiel zu den Bekenntnissen. Alle Personen mit Leitungsverantwortung erhielten Ende 2007 Unterlagen und Informationsmaterial zum Thema Doping.

Forschung

Forschungsprojekte

Im Jahr 2007 konnten erneut Forschungsprojekte mit den Kontrolllabors in Lausanne und Köln durchgeführt werden. Schwerpunkt der Forschung war die Analytik von Hormonen und von EPO.

Das LAD bearbeitete folgende Forschungsschwerpunkte:

- Weiterführung eines Projekts zur Extraktion und Reinigung von Erythropoietin-Glykoformen in Urin- und Blutproben, zur Verbesserung der heutigen EPO-Analytik.
- Verbesserung der Analytik mittels GC-IRMS, damit diese wichtige Nachweismethode noch robuster wird, und vermehrt in der Routineanalytik eingesetzt werden kann.

Das Labor der Deutschen Sporthochschule in Köln fokussierte die Forschungsbemühungen mit uns wie folgt:

- Federführung in einem Interlaborprojekt zum Nachweis von Synacthen, Insulin und zur Verbesserung der Verwendbarkeit von Steroidprofilen bei der Beurteilung von Dopingproben.
- Nachweis von Cannabis im Urin: es soll ein anderer Metabolit von Cannabis gefunden werden, der besser die Pharmakokinetik von Cannabis im Körper abbildet als das gegenwärtig gemessene Carboxy-THC.

Mit der Universität Bern, Departement klinische Forschung, konnte die Problematik des Cannabisnachweises im Urin bearbeitet werden (in Zusammenarbeit mit dem Labor der Deutschen Sporthochschule in Köln). Die aktuelle Methode beruht auf dem Nachweis von einem Cannabis-Abbauprodukt (Carboxy-THC) im Urin. Das Abbauprodukt bleibt während mehrerer Tage im Körper nachweisbar. Problematisch dabei: Cannabis kann auch längere Zeit vor einem Wettkampf konsumiert werden, der Effekt hält jedoch am Wettkampftag nicht mehr an. Trotzdem können im Urin Spuren von Cannabis nachgewiesen werden, was zu einem positiven Resultat und Sanktionen führt. Bei der kontrollierten Ausscheidungs-Studie wurden Blut- und Urinproben genommen und auf verschiedene Metaboliten von Cannabis untersucht. Die Studie ist abgeschlossen, die Auswertungsergebnisse sind in Bearbeitung.

Eine Auswahl von wissenschaftlichen Publikationen, die dank der Forschungskooperation zustande kamen, ist im Anhang aufgeführt.

Internationale Zusammenarbeit

Es ist Anliegen und strategische Ausrichtung zugleich, mit internationalen Partnern die Dopingbekämpfung gemeinsam voranzubringen. Verantwortliche der Dopingbekämpfung Schweiz nahmen im Jahr 2007 an verschiedenen internationalen Veranstaltungen und Treffen teil:

Datum	Anlass	Ort	Teilnehmer
10.–13.2.07	Workshop zur Revision des Welt-Anti-Doping-Codes, organisiert durch den Europarat	Amsterdam	M. Kamber
14.02.07	Europaratskonvention gegen Doping, Arbeitsgruppe «Erziehung und Information»	Amsterdam	N. Mahler
18.–20.4.07	WADA, Arbeitsgruppe «Ethik und Erziehung»	Montreal	M. Kamber
8.–10.5.07	Europaratskonvention gegen Doping: begleitende Folgegruppe	Strassburg	M. Kamber
24.–25.5.07	Internationales Seminar über Dopingkontrollen der WADA	Tromsø	B. Walther, N. Krogull, P.-A. Dubosson
14.6.07	Europaratskonvention gegen Doping, Arbeitsgruppe «Jurisprudenz»	Strassburg	M. Kamber
14.–17.9.07	Ausserordentliche Generalversammlung und Workshop der ANADO	Tokio	M. Steiner
4.–5.10.07	Besprechung Zusammenarbeit mit NADA Bonn und dem Labor der Deutschen Sporthochschule in Köln	Bonn/Köln	M. Kamber
10.–12.10.07	WADA, Arbeitsgruppe «Ethik und Erziehung»	Montreal	M. Kamber
11.–17.11.07	Europaratskonvention gegen Doping: begleitende Folgegruppe/ Weltkonferenz gegen Doping	Madrid	M. Kamber

Internationale Mitgliedschaften

WADA	AG «Ethik und Erziehung» (bis Ende 2007)	Matthias Kamber	Mitglied
Europaratskonvention gegen Doping	Begleitende Folgegruppe	Matthias Kamber	Vizepräsident
	AG «Erziehung und Information»	Nadja Mahler	Mitglied
	AG «Wissenschaft»	Matthias Kamber	Mitglied
	AG «Jurisprudenz»	Matthias Kamber	Mitglied

Ausblick

Das wichtigste Projekt für 2008 ist die Entscheidung über die Gründung einer unabhängigen Agentur zur Dopingbekämpfung. Am 5. Mai wird eine ausserordentliche Versammlung des Sportparlaments von Swiss Olympic darüber befinden. Gleichzeitig müssen die Arbeiten zur Umsetzung des Codes und der Internationalen Standards der WADA in die nationalen Statuten und Ausführungsbestimmungen durchgeführt werden, damit sie fristgerecht auf den 1.1.2009 in Kraft treten.

Das Schweizer Parlament wird im Verlaufe des Jahres 2008 über den Beitritt der Schweiz zur UNESCO-Konvention gegen Doping entscheiden. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer international harmonisierten Dopingbekämpfung.

Das revidierte Sportförderungsgesetz mit verschärften Bestimmungen gegen Doping gelangt in die Vernehmlassung. Dies wird entscheidend sein für die zukünftige Zusammenarbeit und Koordination von privatrechtlichen und staatlichen Stellen in der Dopingbekämpfung.

Rapport annuel 2007 sur la lutte antidopage Suisse

Table des matières

Editorial	15
Conditions-cadres	
Bureaux communs	16
Personnel	16
Finances	16
Programme mondial antidopage	17
Convention de l'UNESCO	17
Législation	17
Activité de contrôle	
Contrôle qualité	18
Projet «Texner»	18
Autorisations d'usage à des fins thérapeutiques (AUT)	18
Contrôles antidopage	19
Contrôles positifs en 2007	19
Information et prévention	
Site Internet	20
Hotline	20
Moyens didactiques et moyens d'information	20
Conférences et activité médiatique	21
Collaboration avec «cool and clean»	21
Recherche	
Projets de recherche	22
Collaboration internationale	
Affiliation à des organisations internationales	23
Perspectives	24
Deutsche Version	3
English version	25
Rapporto annuale sulla lotta al doping in Svizzera 2007	36
Anhang / Annexe / Annex	37
Glossar / Glossaire / Glossary	46

Editorial

Le présent rapport annuel est sans doute le dernier élaboré en commun par la Commission technique de lutte contre le dopage (CLD) de Swiss Olympic et le Service de prévention du dopage (SPD) de l'Office fédéral du sport (OFSP). Swiss Olympic et l'OFSP, les deux partenaires chargés de la lutte antidopage en Suisse, ont en effet décidé en 2007 de fusionner leurs activités au sein d'une seule et même instance, l'Agence nationale antidopage. Cette organisation prendra la forme d'une Fondation Antidoping Suisse (ADS). Swiss Olympic interviendra en qualité de fondateur.

Au moment de la rédaction du présent rapport, les décisions définitives concernant la création de cette fondation ne sont pas encore tombées, le Parlement du sport devant encore donner son aval dans le cadre d'une assemblée extraordinaire prévue le 5 mai 2008. Il est prévu que la fondation soit constituée de jure au 1^{er} juillet 2008 et qu'elle soit opérationnelle dès cette date. La concrétisation de ce projet serait un nouveau pas important dans la lutte contre le dopage menée par les deux partenaires.

Voici quelques dates importantes de la lutte contre le dopage menée conjointement par Swiss Olympic et l'OFSP au cours des 40 dernières années:

1968	Création d'un laboratoire d'analyse des produits dopants à l'École fédérale de gymnastique et de sport (l'ancêtre de l'OFSP)
1993	<ul style="list-style-type: none">• Entrée en vigueur en Suisse de la Convention du Conseil de l'Europe contre le dopage• Mise en œuvre du «modèle des 3 piliers»: la Confédération et le sport de droit privé définissent les contours de leur collaboration:<ul style="list-style-type: none">– Swiss Olympic se charge des contrôles et des sanctions.– L'OFSP se voit confier les domaines de l'information, de la prévention et de la recherche.
1998	<ul style="list-style-type: none">• Table ronde organisée par Swiss Olympic• Professionnalisation des contrôles:<ul style="list-style-type: none">– Engagement de contrôleurs professionnels.– Moyens financiers supplémentaires mis à disposition par la Confédération pour la lutte antidopage.
2002	Modification des bases juridiques de la lutte antidopage en Suisse <ul style="list-style-type: none">• Swiss Olympic fonde la Chambre disciplinaire pour les cas de dopage.• Révision de la loi fédérale encourageant la gymnastique et les sports: apparition d'articles sur la lutte antidopage. En cas de dopage avéré, il est désormais possible de poursuivre en justice des membres de l'entourage des athlètes.
2004	Amélioration de l'assurance qualité de l'ensemble de la procédure de contrôle: obtention de la certification ISO.
2007	Emménagement des membres de la Commission technique de lutte contre le dopage (CLD) de Swiss Olympic et du Service de prévention du dopage (SPD) de l'OFSP dans des bureaux communs situés à Ittigen.
2008	Création prévue d'une agence nationale suisse antidopage indépendante.

Conditions-cadres



Bureaux communs

Bien qu'occupant des bureaux communs à Ittigen, près de Berne depuis le 1^{er} juillet 2007, la CLD et le SPD fonctionnent encore comme des entités autonomes rattachées à leurs organisations mères. Le regroupement sous un même toit a néanmoins permis d'exploiter des synergies, sur les plans de la répartition des compétences et des suppléances notamment.

Personnel

Dans le domaine juridique, une lacune a pu être comblée avec l'engagement de Marco Steiner, qui travaille à 60 % depuis le 19 juin 2007 et achève parallèlement son mémoire sur le droit sportif.

L'équipe de contrôleurs professionnels s'est renforcée avec l'arrivée de Thomas Lohfing au 1^{er} mai 2007.

Par ailleurs, Matthias Bieri a travaillé à 60 % du 1^{er} avril au 1^{er} septembre 2007 au SPD, où il s'est occupé principalement du site Internet. Depuis le 1^{er} septembre, son temps de tra-

vail est passé à 80 % et il remplit en plus la fonction de coordinateur des contrôles.

Enfin, Bettina Marti travaille depuis le 1^{er} septembre 2007 à 30 % comme chargée de la gestion des résultats.

Finances

Les dépenses directes consenties pour la lutte antidopage ont légèrement progressé l'an dernier. Au SPD, l'argent a été affecté principalement à la mise en œuvre de projets tandis qu'à la CLD, c'est surtout le poste personnel qui a augmenté.

Le budget croîtra fortement en 2008 grâce à la signature d'un nouveau contrat avec la Société du Sport-Toto, qui devrait rapporter des moyens supplémentaires à Swiss Olympic. Une partie de ces fonds devrait être affectée à la lutte antidopage. A partir de 2008, Swiss Olympic dépensera quelque 1,25 million de francs supplémentaires à la lutte contre le dopage, soit plus de la moitié du budget total de la lutte antidopage (contre environ 25 % seulement en 2007).

Programme mondial antidopage

La Suisse a participé activement à la révision du Programme mondial antidopage. Nombre de ses propositions ont été prises en compte. Le Code et deux des quatre Standards internationaux ont été adoptés à l'occasion de la Conférence mondiale de Madrid, qui s'est déroulée du 14 au 17 novembre 2007. Les deux autres Standards sur les contrôles et les autorisations d'usage à des fins thérapeutiques ayant suscité des réactions très controversées, ils ont été renvoyés en procédure de consultation, ce qui nous a permis de réaffirmer notre position. Le déroulement de la lutte antidopage en Suisse sera largement influencé par le nouveau Programme mondial, qui devra être appliqué dans les procédures et règlements nationaux d'ici fin 2008.

Convention de l'UNESCO

La Convention internationale de l'UNESCO contre le dopage a été approuvée à l'unanimité par l'Assemblée générale de l'UNESCO le 19 octobre 2005. Quelque 70 pays l'avaient ratifiée fin 2007.

Le message parlementaire relatif à l'adhésion de notre pays à la Convention, élaboré par l'OFSP, a été approuvé en août par le Conseil fédéral. La procédure de consultation au sein des chambres est prévue pour les sessions parlementaires du printemps et de l'été 2008.

Législation

Depuis le 1^{er} janvier 2002, la loi fédérale encourageant la gymnastique et les sports contient des dispositions en matière de dopage.

Ces dernières concernent en particulier l'entourage des athlètes mais elles régissent aussi la responsabilité de la Confédération en matière de prévention et définissent des exigences minimales relatives à l'organisation des contrôles antidopage. La mise en œuvre de ces dispositions a toutefois laissé entrevoir des lacunes: jusqu'ici, il n'a par exemple pas encore été possible de condamner une personne appartenant à l'entourage d'un athlète dopé.

La révision de la loi encourageant la gymnastique et les sports devrait apporter un certain nombre de modifications durcissant la lutte contre le dopage. Le principe selon lequel il incombe aux instances sportives de punir elles-mêmes les athlètes dopés, l'Etat se contentant de les aider par des mesures d'appoint permettant de punir l'entourage des athlètes, devrait toutefois subsister.

Activité de contrôle

Contrôle qualité

Il est permis de tirer un bilan positif après la première étape de 3 ans de certification ISO des procédures de contrôle: les processus et les déroulements bien huilés ont en effet permis de garantir la qualité des contrôles antidopage en Suisse ces dernières années malgré une situation très tendue du point de vue des effectifs et des moyens financiers à disposition. Il était donc très important d'obtenir le renouvellement de la certification ISO. L'audit réalisé par l'Association Suisse pour des Systèmes de Qualité et de Management (SQS) a eu lieu le 17 janvier 2007. La certification a été obtenue sans réserve. Plusieurs mesures proposées, concernant notamment la pénurie de personnel et la formation des contrôleurs ont déjà été mises en œuvre.



Cette année, la formation annuelle dispensée au personnel de contrôle s'est déroulée pour la première fois sous la forme d'un cours de deux jours organisé en décembre 2007. Le programme comprenait des exposés sur l'évolution de la lutte antidopage, sur la prévention et sur le traitement pré-analytique des échantillons d'urine en laboratoire. Des travaux de groupe consacrés à différents sujets – corruption, subornation, procédure en cas de refus de se soumettre au contrôle, préparation du contrôle et comportement à l'égard des médias – ont également été organisés.

Projet «Texner»

Echaudée par le refus d'un des coureurs de l'équipe de VTT qu'elle sponsorise de se soumettre à un contrôle, la société Texner a décidé d'introduire un code éthique contre le dopage et de soumettre ses coureurs à des contrôles accrus. Texner et la CLD ont aussi élaboré un projet pilote commun en se partageant les frais. Les coureurs de l'équipe ont été réunis dans un pool spécial d'athlètes soumis à contrôle organisé de la même manière que le groupe cible national des athlètes soumis à contrôle (avec les mêmes droits et les mêmes obligations). Lors d'une réunion d'équipe, les coureurs ont reçu toutes les informations nécessaires. Une conférence de presse a également été mise sur pied, au cours de laquelle les partenaires ont encouragé d'autres sponsors à suivre leur exemple.

Moyennant quelques remaniements, ce projet devrait se poursuivre en 2008. L'accompagnement médiatique devrait notamment être amélioré. On peut regretter que cette idée n'ait été jusqu'ici reprise par aucun autre sponsor ni aucune autre équipe.

Autorisations d'usage à des fins thérapeutiques (AUT)

L'an dernier, le groupe de travail AUT de la CLD s'est penché sur 1507 demandes d'autorisation adressées selon la procédure abrégée (contre 1298 en 2006) et 87 demandes adressées selon la procédure standard (contre 78 en 2006). Dans 1129 cas, les demandes adressées selon la procédure abrégée concernaient des bêta-2-agonistes et/ou dans 1196 cas des glucocorticoïdes. Le nombre de ces demandes n'a évidemment pas contribué à alléger la charge administrative.

Contrôles antidopage

Au total, 1932 contrôles antidopage (993 hors compétition et 939 en compétition) ont été réalisés en 2007. 1419 contrôles ont été effectués dans le programme domestique: 770 hors compétition et 649 en compétition. L'objectif visant à réaliser 50 % de plus de contrôles hors compétition que de contrôles en compétition n'a donc pas été atteint, tant s'en faut.

513 contrôles, soit 26 % environ du total, ont été effectués pour le compte de mandants externes. A ce propos, il est intéressant de constater que le nombre de demandes de contrôles en compétition a encore augmenté. Ces demandes concernaient principalement des compétitions internationales organisées en Suisse. De tels contrôles ont notamment été mis sur pied dans le cadre des championnats du monde de tir, de beach-volley et de snowboard. Malgré le manque de moyens, nous nous sommes fait un point d'honneur de satisfaire toutes ces demandes.

Les contrôles hors compétition que nous avons effectués l'ont été pour l'essentiel à la demande de l'AMA, de l'ANADO et de la Fédération liechtensteinoise des sports olympiques. Environ un quart d'entre eux ont été réalisés à l'étranger. Pour des raisons de capacité, nous avons malheureusement une nouvelle fois dû refuser 200 demandes supplémentaires, ce qui est regrettable dans la mesure où le travail de nos équipes, tant dans nos bureaux que sur place, est très apprécié par nos partenaires internationaux.

	2005	2006	2007
Contrôles effectués dans le programme domestique:	1714	1393	1419
• Contrôles effectués auprès des juniors élite	303	238	147
• Contrôles effectués à l'étranger	95	122	68
Contrôles effectués sur mandat de tiers:	373	462	513
• En compétition	116	216	290
• Hors compétition	257	246	223

En 2007, 71 avertissements ont été infligés pour violation de l'obligation de renseigner et 2 jugements ont été rendus par la Chambre disciplinaire pour les cas de dopage en Suisse.

Vous trouverez en annexe de plus amples renseignements sur les statistiques des contrôles.

Contrôles positifs en 2007

En 2007, la Chambre disciplinaire pour les cas de dopage (CD) de Swiss Olympic a été appelée à statuer sur 11 cas, soit sensiblement moins que l'année précédente (18). Cinq d'entre eux concernaient le cannabis (contre 7 en 2006).

Outre ces cas simples, nous avons été confrontés à quatre cas concernant l'usage d'anabolisants (contre un seul en 2006). Dans notre rapport de l'an dernier, nous avons par ailleurs soulevé le cas d'un athlète suspendu de toute compétition pendant deux ans par la CD pour s'être soustrait à un contrôle et qui avait porté l'affaire devant un tribunal ordinaire. Ce tribunal ayant refusé d'entrer en matière pour vice de forme, la sanction est aujourd'hui définitive.

Vous trouverez en annexe des informations complémentaires sur les contrôles positifs.

Information et prévention

Site Internet

Le site www.dopinginfo.ch continue de se développer de façon très réjouissante. Le nombre de consultations quotidiennes s'établit en 2007 à quelque 5800, soit trois fois plus que l'an dernier (2000 environ en 2006). La même tendance s'observe au niveau du téléchargement de fichiers au format pdf: plus de 150 000 en 2007 contre 79 000 en 2006.

Par ailleurs, la banque de données sur les médicaments mise en ligne fin mars 2006 est de plus en plus utilisée. En 2006, cette banque a été consultée plus de 20 000 fois de fin mars à fin décembre, ce qui correspond à 67 consultations par jour. En 2007, on a enregistré 28 000 consultations, soit environ 76 par jour. A la demande de nombreux utilisateurs, cet instrument a été complété en cours d'année et propose désormais aussi des informations sur les produits phytopharmaceutiques et les questions les plus fréquemment posées (par ex. sur les drogues ou les anabolisants). Il est intéressant de constater que 60 % des utilisateurs de cette banque de données sont des sportifs, c'est-à-dire le principal groupe cible qu'elle vise.

Autre nouveauté, de brèves interviews en langue allemande sur les contrôles antidopage ont été réalisées en collaboration avec la radio suisse. A des fins de test, ces interviews sont en ligne sur notre site Internet depuis octobre 2007. Elles ont été écoutées quelque 600 fois entre octobre et la fin de l'année 2007.

Hotline

La hotline en service 24 heures sur 24 (0900 567 587; Fr. 1.-/min) renseigne les personnes qui désirent savoir si une substance est interdite ou non en Suisse ou si un médicament autorisé en Suisse contient ou non des substances interdites. En 2007, le nombre d'appels a une nouvelle fois légèrement baissé, sans doute parce que les personnes intéressées recourent plus volontiers à la banque de données sur les médicaments sur le site www.dopinginfo.ch. Malgré tout, la hotline a reçu 444 appels (contre 540 en 2006). La plupart des demandes concernaient des anti-inflammatoires non stéroïdiens et des médicaments à base de plantes.

Moyens didactiques et moyens d'information

Le cahier sur le dopage, utilisé principalement dans les écoles depuis sa sortie en 2002, a été remplacé en automne 2007 par une nouvelle brochure d'information au format A4 intitulée «Prévention du dopage – Faits, contexte et opinions». Cette brochure de 40 pages, disponible en français, en allemand et en italien, expose des faits, décrit des contextes et apporte des témoignages. Un contrôleur parle des contraintes inhérentes à son rôle; des adolescents, membres d'un gymnase sportif, racontent comment ils perçoivent le dopage et leur vie future d'athlète de haut niveau, avec ou sans dopage; des experts font le point sur la situation et sur l'avenir de la lutte contre le dopage et évoquent la zone grise des compléments alimentaires. On y explique aussi pourquoi le dopage est interdit dans le sport et quel est l'état d'esprit des athlètes qui cèdent à la tentation. Cette brochure est gratuite pour les écoles ainsi que pour les fédérations et clubs sportifs.



Une autre brochure publiée par le Service de prévention du dopage est sortie fin 2007. Elle est consacrée au dopage génétique. Ce document attrayant et instructif est destiné aux athlètes et aux membres de leur encadrement (entraîneurs, coaches et autres personnes de confiance). Le site www.dopinginfo.ch propose des notices d'information complémentaires sur le même sujet, qui peuvent servir à présenter la problématique du dopage génétique dans le cadre scolaire. La brochure et les notices d'information sont disponibles en français et en allemand. La brochure présente une série de témoignages croisés de sportifs, de scientifiques et de représentants des milieux politiques, qui lui donnent un visage. Ces témoignages apportent un plus en termes de confiance et de crédibilité. Le message qu'ils véhiculent est clair et parfois formulé de façon très crue. Les auteurs

de la brochure refusent volontairement tout alarmisme. Les images sont chargées d'émotion mais également instructives. Ces moyens d'information devraient permettre d'aborder de façon proactive le dopage génétique, un sujet qui risque de devenir bientôt brûlant.

Conférences et activité médiatique

Le dopage a une nouvelle fois défrayé la chronique en 2007, notamment en raison des aveux de cyclistes, qui ont suscité l'intérêt des médias et provoqué une recrudescence des demandes d'interviews et des sollicitations pour donner des conférences ou assister à des travaux de fin d'année scolaire. Nous avons ainsi pu faire connaître la lutte contre le dopage à un large public suisse et étranger par le biais de nombreuses demandes de médias tant imprimés qu'électroniques.

Compte tenu de l'actualité brûlante entourant les problèmes de dopage, nous avons été assaillis par les demandes de conférences, que nous n'avons pas pu honorer toutes. Le SPD a tout de même donné en 2007 60 leçons (dans le cadre de 40 missions) ayant réuni un total de 2600 personnes (contre 67 leçons, 25 missions et 2700 personnes en 2006). 12 de ces missions se sont déroulées dans le cadre d'universités ou de hautes écoles spécialisées (contre 16 en 2006).



Collaboration avec «cool and clean»

Le programme de prévention dans le sport au niveau national «cool and clean» est axé sur la responsabilisation des jeunes et l'exemple des adultes (sportifs d'élite, entraîneurs et moniteurs). Les participants au programme s'engagent à respecter les cinq «commitments» (engagements): vouloir accéder à l'élite, fair-play, pas de dopage, pas de drogues, alcool ou tabac et un engagement personnel formulé au sein de l'équipe.

En 2007, la collaboration avec les responsables de «cool and clean» a été particulièrement étroite dans la mesure où l'engagement «pas de dopage» était l'une des priorités de l'année. A l'occasion de deux grandes manifestations organisées à Tenero (camp 3T) en présence de nombreux sportifs d'élite venus apporter leur concours, il a été possible de sensibiliser plus de 1000 jeunes talents au problème du dopage. Un jeu de cartes reprenant les idées des engagements a été élaboré et fin 2007, toutes les personnes assumant des responsabilités importantes dans ce programmes ont reçu de la documentation sur le dopage.

Recherche

Projets de recherche

Plusieurs projets de recherche ont pu à nouveau être menés à bien en 2007, en collaboration avec les laboratoires de contrôle de Lausanne et de Cologne. L'accent a été mis sur l'analyse des hormones et de l'EPO.

La collaboration avec le LAD a porté sur les sujets suivants:

- Poursuite du projet d'extraction et de purification des glycoformes d'érythropoïétine dans les échantillons urinaires et sanguins, visant améliorer l'analyse actuelle de l'EPO.
- Amélioration de l'analyse au moyen de la GC-IRMS afin d'accroître la fiabilité de cette importante méthode de détection ainsi que son utilisation dans les analyses de routine.

La collaboration avec le laboratoire de l'Ecole supérieure du sport de Cologne portait sur les points suivants:

- Direction d'un projet regroupant plusieurs laboratoires cherchant à détecter le synactène et l'insuline et à améliorer l'utilisation des profils stéroïdiens pour évaluer les échantillons contaminés.
- Détection du cannabis dans les urines: il s'agit de trouver un autre métabolite du cannabis, reflétant mieux la pharmacocinétique de ce dernier dans l'organisme que le carboxy-THC actuellement mesuré.

La collaboration avec le Département de recherche clinique de l'Université de Berne et le laboratoire de l'Ecole supérieure du sport de Cologne a permis de s'attaquer au problème de la détection du cannabis dans les urines. Avec la méthode actuelle, on cherche à détecter la présence dans l'urine de carboxy-THC, un métabolite provenant de la dégradation du cannabis, qui laisse des traces dans l'organisme pendant plusieurs jours. Il peut donc arriver que des sportifs ayant consommé du cannabis quelques jours avant une compétition subissent un contrôle positif et soient sanctionnés, alors même que les effets de la substance sont déjà dissipés. Dans le cadre d'une étude sur la dégradation des métabolites du cannabis, on s'est intéressé à d'autres métabolites que le carboxy-THC. Cette étude est maintenant achevée mais les résultats ne sont pas encore connus.

Vous trouverez en annexe une sélection de publications scientifiques, qui sont le fruit de cette coopération.

Collaboration internationale

Encourager la mise en place de collaborations avec des partenaires internationaux actifs dans la lutte contre le dopage figure parmi nos priorités stratégiques. C'est pourquoi les responsables de la lutte antidopage en Suisse ont participé à différentes manifestations et réunions en 2007 également:

Date	Manifestation	Lieu	Participants
10-13.2.2007	Atelier sur la révision du Code mondial antidopage de l'AMA, organisé par le Conseil de l'Europe	Amsterdam	M. Kamber
14.2.07	Convention du Conseil de l'Europe contre le dopage: Groupe de travail «Education et information»	Amsterdam	N. Mahler
18-20.4.2007	AMA, Comité «Ethique et éducation»	Montréal	M. Kamber
8-10.5.2007	Convention du Conseil de l'Europe contre le dopage: Groupe de suivi	Strasbourg	M. Kamber
24-25.5.2007	Séminaire international sur les contrôles antidopage de l'AMA	Tromsø	B. Walther, N. Krogull, P.-A. Dubosson
14.6.2007	Convention du Conseil de l'Europe contre le dopage: Groupe de travail «Jurisprudence»	Strasbourg	M. Kamber
14-17.9.2007	Assemblée générale extraordinaire et atelier de l'ANADO	Tokyo	M. Steiner
4-5.10.2007	Discussion sur la collaboration avec l'agence nationale antidopage (NADA) de Bonn et le laboratoire de l'Ecole supérieure du sport de Cologne	Bonn/Cologne	M. Kamber
10-12.10.2007	AMA, Comité «Ethique et éducation»	Montréal	M. Kamber
11-17.11.2007	Convention du Conseil de l'Europe contre le dopage: Groupe de suivi/Conférence mondiale contre le dopage	Madrid	M. Kamber

Affiliation à des organisations internationales

AMA	Comité «Ethique et éducation» (jusqu'à fin 2007)	Matthias Kamber	Membre
Convention du Conseil de l'Europe contre le dopage	Groupe de suivi	Matthias Kamber	Vice-président
	Groupe de travail «Education et information»	Nadja Mahler	Membre
	Groupe de travail «Science»	Matthias Kamber	Membre
	Groupe de travail «Jurisprudence»	Matthias Kamber	Membre

Perspectives

Le principal enjeu en 2008 sera la décision de créer une agence nationale antidopage indépendante. Le Parlement du sport de Swiss Olympic se prononcera sur ce point dans le cadre d'une assemblée extraordinaire prévue le 5 mai. Parallèlement seront menés à bien les travaux visant à adapter les dispositions exécutives et les statuts au Code et aux Standards internationaux de l'AMA, afin que ces textes puissent entrer en vigueur dans les délais prévus, à savoir au 1^{er} janvier 2009.

Courant 2008, le Parlement statuera également sur l'adhésion de la Suisse à la Convention de l'UNSECO contre le dopage. Une décision positive constituerait une nouvelle étape importante vers une harmonisation de la lutte antidopage au niveau international.

La loi encourageant la gymnastique et les sports révisée entrera par ailleurs en phase de consultation dans le courant de l'année 2008. Cette étape sera décisive pour la collaboration et la coordination futures des organes privés et publics dans la lutte antidopage.

Annual Report on Anti-Doping in Switzerland 2007

Contents

Editorial	26
Events during the year	
Joint premises	27
Personnel changes	27
Finances	27
World Anti-Doping Code	28
UNESCO Convention	28
Legislation	28
Control activities	
Quality management	29
The Texner project	29
Therapeutic use exemptions (TUE)	29
Doping controls	29
Positive cases in 2007	30
Information and prevention	
Website	31
Hotline	31
Information and teaching material	31
Presentation and media activities	32
Teamwork with "cool and clean"	32
Research	
Research projects	33
International cooperation	
International memberships	34
Outlook	35
Deutsche Version	3
Version française	14
Rapporto annuale sulla lotta al doping in Svizzera 2006	36
Anhang / Annexe / Annex	37
Glossar / Glossaire / Glossary	46

Editorial

This annual report is probably the last joint annual report that the Swiss Olympic Association's Anti-Doping Commission (ADC) and the Division Doping Prevention (DDP) of the Swiss Federal Office of Sports (FOSPO) will issue. The two partners involved in doping control in Switzerland – Swiss Olympic and FOSPO – decided to merge their activities to form an independent National Anti-Doping Agency. The intention is to establish a foundation called Antidoping Switzerland (ADS), with Swiss Olympic acting as the founder.

No definitive decisions had been taken by the time this report was written, and the Sports Parliament is expected to give its approval at an extraordinary meeting on 5 May 2008. The foundation should then be legally established and operational with effect from 1 July 2008. This is a further step in the joint efforts being made by the two partners to eliminate doping.

In the past, anti-doping efforts in Switzerland have been characterised by steps of this kind and joint action. Milestones of the past forty years:

1968	Doping analysis laboratory at what was then the Federal Gymnastics and Sport School (now FOSPO)
1993	<ul style="list-style-type: none"> • The Council of Europe's Anti-Doping Convention enters into force in Switzerland • "Three-pillar approach": the federal government and private-sector sport agree on collaboration: <ul style="list-style-type: none"> – Swiss Olympic will be responsible for controls and sanctions – FOSPO will be responsible for information/prevention and research
1998	<ul style="list-style-type: none"> • Round-table discussion organised by Swiss Olympic • Professionalisation of doping controls: <ul style="list-style-type: none"> – Employment of professional control officers – More financial resources from the federal government for anti-doping activities
2002	Changes to the legal basis for anti-doping measures <ul style="list-style-type: none"> • Swiss Olympic sets up a Disciplinary Chamber for doping infractions • Articles concerning anti-doping measures are added to the Federal Act on the Promotion of Gymnastics and Sport. It is now possible to take legal action against offenders in an athlete's entourage
2004	Quality assurance is improved throughout the control procedure: ISO certification is granted
2007	The Swiss Olympic Association's Anti-Doping Commission (ADC) and the Anti-Doping Section (DDP) of the Swiss Federal Office of Sports (FOSPO) move into joint premises in Ittigen
2008	Plans to set up the independent agency Antidoping Switzerland

Events during the year



Joint premises

The two agencies moved into joint offices in Ittigen near Berne on 1 July 2007 but still function as independent units, each attached to its respective parent organisation. The move enabled the two areas to begin to work together with respect to cooperation, responsibilities and deputies.

Personnel changes

We were able to fill a gap on the legal side with Marco Steiner, who has been employed on a 60 % basis since 19 June 2007, and who works on his dissertation on sports law for the rest of the time.

Thomas Lohfing who joined on 1 May 2007 strengthened the team of professional Doping Control Officers.

Matthias Bieri took up a 60 % post with the DDP (where he mainly looks after the website) on 1 April 2007, and since 1 September 2007 has also held a 20 % post as control coordinator.

Bettina Marti joined on 1 September 2007, taking up a 30 % position in results management.

Finances

Direct expenditures on doping control rose slightly last year. Most of the additional money spent by the DDP went on projects, while the ADC spent more on personnel.

A major increase in budget is planned for 2008. A new agreement with the company Sport Toto will provide Swiss Olympic with additional resources, some of which will be allocated to anti-doping measures. From 2008, Swiss Olympic will be spending approximately an additional CHF 1.25 million on doping controls and will thus account for over half the anti-doping budget (compared with about 25 % in 2007).

World Anti-Doping Code

Switzerland played an active part in the review of the World Anti-Doping Code. Many of our proposals were taken into account. The Code and two of the four International Standards were endorsed at the World Conference held in Madrid from 14–17 November 2007. The standards on controls and therapeutic use exemptions were referred back for consultation, as there were some major differences of opinion. We once again had an opportunity to present our views. Nonetheless, anti-doping procedures in Switzerland will be influenced greatly by the new programme in the future. The programme must be incorporated into the national regulations and procedures by the end of 2008.

UNESCO Convention

The UNESCO International Convention against Doping in Sport was unanimously approved on 19 October 2005 by the UNESCO General Assembly. By the end of 2007 it had been ratified by about 70 countries.

The parliamentary motion on ratification of the UNESCO Convention drawn up by FOSPO was approved by the Federal Council in August. The motion is expected to be debated by the Councils in the spring/summer 2008 session.

Legislation

The Federal Act on the Promotion of Gymnastics and Sport has contained provisions on anti-doping measures since 1 January 2002. These are aimed primarily at athletes' entourages, but also regulate the responsibilities of the federal government as regards prevention and specify minimum requirements for doping controls. However, it is proving difficult to apply these provisions in practice, and so far it has not been possible to secure a legally binding judgment against any individuals from the entourages of doped athletes.

For this reason the revised Federal Act on the Promotion of Gymnastics and Sport includes some stricter anti-doping provisions. However, the principle that the sports community itself should penalise doped athletes, while the state can take flanking measures against the athlete's entourage, will be retained.

Control activities

Quality management

The first three-year phase of control activities with ISO certification has been a successful one. If the structure of the processes and procedures had not been so good, the difficult situation in terms of personnel and finances for anti-doping activities in Switzerland would certainly have had a negative impact on the quality of the controls carried out in recent years. The agencies were therefore concerned to achieve recertification. The audit by the Swiss Association for Quality and Management Systems (SQS) took place on 17 January 2007, and certification was renewed unconditionally. Various measures, particularly those aimed at improving the critical level of human resources and the training of Doping Control Officers, have since been implemented.



Annual Doping Control Officer training took place for the first time in the form of a two-day course in December 2007. Talks on the development of anti-doping measures, doping prevention and the optimal pre-analytical handling of urine samples from the laboratory's point of view were rounded out by group assignments. These covered topics such as bribery, corruption, the procedure for dealing with athletes who refuse to be controlled, how to prepare a control, and how to handle the media.

The Texner project

Shocked by a Swiss mountain biker's refusal to give a control, the main sponsor Texner decided to introduce a code of conduct against doping and to introduce more frequent doping controls in its team. A joint pilot project was formulated by the sponsor and the ADC and the costs were shared by the partners. The cyclists were entered in a special testing pool with the same rights and obligations as the national registered testing pool. Everyone involved was provided with the necessary information at a training camp, and a press conference was held which emphasised that this idea deserved to be taken up by other sponsors too.

The intention is to continue the project in a slightly modified form in 2008 – with improved media coverage, for example. It's a pity that other sponsors or teams have not adopted the idea yet.

Therapeutic use exemptions (TUE)

Last year, the TUE working group of the ADC reviewed a total of 1,507 (2006: 1,298) abbreviated applications and 87 (2006: 78) standard applications. The abbreviated applications comprised 1,129 relating to beta-2 agonists and/or 1,196 for glucocorticoids. Once again, this involved a heavy administrative workload.

Doping controls

A total of 1,932 controls were carried out in 2007, 993 out of competition (OOC) and 939 in competition (IC). 1,419 controls were implemented within the domestic control programme, 770 OOC and 649 IC. The goal of 50 % more OOC than IC was thus missed by a wide margin.

513 controls were carried out on behalf of a third party, accounting for some 26 % of the total number of controls. A particularly striking feature is the number of requests for IC controls, which rose yet again. Most of these requests involved international competitions held in Switzerland. Controls were implemented, for example, at the world championships for shooting, beach volleyball and snowboarding. We were particularly concerned to do justice to all these external requests and not to turn any down in spite of our limited resources.

Most of the OOC controls were done on behalf of WADA, ANADO and the Liechtenstein Olympic Sports Federation. About 25 % of the external controls took place outside Switzerland. Unfortunately, inadequate resources forced us to decline more than 200 additional control requests. This is all the more regrettable since the preparatory office work done by our teams and their control activities on location is greatly appreciated by our international partners.

	2005	2006	2007
Domestic control programme:	1714	1393	1419
• Controls of elite junior athletes	303	238	147
• Controls outside Switzerland	95	122	68
Controls on behalf of third parties:	373	462	513
• In competition	116	216	290
• Out of competition	257	246	223

A total of 71 warnings for violation of reporting obligations were issued in 2007, and the Disciplinary Panel for Doping Incidents issued two verdicts.

Detailed figures for control activities are given in the Annex.

Positive cases in 2007

The Swiss Olympic Association's Disciplinary Chamber for doping infractions (DC) reviewed 11 cases in 2007, considerably fewer than in the previous year (18 cases). The figure included five incidents involving cannabis (2006: 7).

In addition to these simpler cases, there were also four cases involving anabolic steroids (compared with just one in 2006). Our last annual report described the case of an athlete who had refused to undergo a control; he did not accept the two-year competition ban imposed by the DC and took the case to a regular court, which rejected it on formal grounds, making the competition ban legally binding.

Details of the positive cases are given in the Annex.

Information and prevention

Website

The website www.dopinginfo.ch continues to develop well. It received around 5,800 hits a day over the year, almost three times more than last year (2006: around 2,000 hits per day). The number of pdf downloads also increased considerably to over 150,000 in 2007 (2006: 79,000).

Use of the drug information database, which went online in late March 2006, is increasing continually. It was accessed over 20,000 times between March and the end of December 2006. This is equivalent to 67 queries a day. It was accessed around 28,000 times in 2007, equivalent to 76 queries a day. In response to numerous requests, the drug information database was also expanded during 2007 to include plant-based products and information on frequently asked questions (e.g. topics such as narcotic drugs and anabolic steroids). It is also interesting to see that over 60% of the people who use the database belong to our primary target group: athletes.

Another new feature was a series of four short interviews on doping control recorded in German in collaboration with Swiss radio. The interviews were also made available on our website to test audience response from October 2007, and they were accessed around 600 times between then and the end of the year.

Hotline

The 24-hour hotline (0900 567 587; CHF 1/minute) provides information on whether a certain substance is banned or not, or whether a medicine licensed in Switzerland contains banned substances. The number of inquiries fell slightly again last year, probably because people are increasingly using the drug information database at www.dopinginfo.ch instead of the hotline. The hotline nonetheless responded to 444 inquiries in 2007 (2006: 540). Most of them concerned non-steroidal anti-inflammatory drugs and plant-based medicines.

Information and teaching material

In autumn 2007, a booklet on doping that was published in 2002 and has since been used primarily in schools was re-

placed by a new publication in A4 format called "Doping – Facts, Background, Opinions", available in German, French and Italian. The 40-page booklet lists facts, describes the background to anti-doping measures and explains some of the prevailing opinions. A Doping Control Officer talks about his work and the special challenges he faces; young graduates of a sports high school explain how they handle the subject and whether they can envisage a future for professional sport without drugs; experts comment on the situation and future of anti-doping measures and on the grey area of nutritional supplements. The booklet also addresses terms such as doping mentality and the reasons why doping is banned in sports. It can be obtained free of charge for use in schools or for information purposes in clubs and sports associations.



In late 2007 the DDP published another new information resource on the topic of gene doping. Targeting athletes and their entourage (trainers, managers, private contacts), it provides an attractive and informative review of the subject. Supplementary fact sheets on gene doping for schools are available on the website www.dopinginfo.ch. The brochure and the fact sheets are available in German and French. The brochure features "key witnesses" from politics, sports and science, and therefore give it a human face. The "witnesses" enhance readers' confidence in and the credibility of the information. They guide readers through the contents and formulate their message clearly and, in some cases, in drastic terms. The brochure deliberately avoids pointing the finger; the illustrations are powerfully emotive but at the same time informative; contrasts grab readers' attention. These information resources represent a proactive approach to dealing with one of the major topics facing doping control in the future.

Presentation and media activities

Doping is a subject that was the focus of much public discussion last year. The confessions by professional cyclists, in particular, prompted a large number of inquiries from the media and requests for interviews, and also for resources for school projects and specialist presentations. The numerous inquiries from the print and electronic media, in particular, provided an opportunity to publicise our anti-doping activities widely at both national and international level.

Because doping is such a topical issue, we received so many requests for presentations that we had to turn some of them down. In 2007 the DDP gave 60 lectures at 40 events to a total of 2,600 individuals (2006: 35 events, 67 lectures and a total audience of 2,700). Of these, 12 events took place at universities or universities of applied sciences (2006: 16 events).



Teamwork with “cool and clean”

The national prevention in sport programme “cool and clean” focuses on young people’s own responsibility and the role of adults (professional sportsmen and women, trainers, managers) in setting an example. People who join the programme commit themselves to five principles (aiming for the top, fair play, no doping, avoiding addictive substances, plus one individual commitment agreed within the team).

The anti-doping agencies worked particularly closely with the “cool and clean” project managers in 2007 because the no doping commitment was one of the main themes of the year. More than 1,000 elite junior athletes were informed about doping and made aware of the implications at two major events in Tenero (3T) which were supported by professional athletes. A card game depicting the commitments was developed in a joint project, and all the individuals with managerial responsibility received documents and information material on the subject of doping at the end of 2007.

Research

Research projects

Various research projects were again conducted in 2007 with the control laboratories in Lausanne and Cologne. The main focus of this work was the analysis of hormones and EPO.

The following research topics were addressed by the LAD in Lausanne:

- Continuation of a project on the extraction and purification of erythropoietin glycoforms in urine and blood samples with the aim of improving current EPO analysis.
- Improvement of GC-IRMS analysis to make this important method of detection more robust, enabling it to be used more widely in routine analysis.

The following research questions were addressed by the laboratory of the German Sport University in Cologne:

- Coordination of an interlaboratory project on the detection of Synacthen and Insulin and on improving the usefulness of steroid profiles in the evaluation of doping samples.
- Detection of cannabis in urine. The objective is to find another metabolite of cannabis, which reflects the pharmacokinetics of cannabis in the body more effectively than the currently measured metabolite carboxy-THC.

The problem of detecting cannabis in urine was examined with the Department of Clinical Research at Berne University (in collaboration with the laboratory of the German Sport University in Cologne). The current method of detecting cannabis in urine is based on a metabolite of cannabis (carboxy-THC), which can be detected in the body for several days. This means that cannabis may have been used some days before a competition and has no pharmacological effect on the day of the competition. However, it will still be possible to detect traces of cannabis in the urine, and this will produce a positive result and lead to sanctions. A controlled excretion study was carried out in which blood and urine samples were taken and analysed for the presence of various cannabis metabolites. The study has been completed but is still being evaluated.

A selection of scientific publications based on the above research work is listed in the Annex.

International cooperation

One of our major concerns and strategic objectives is to promote anti-doping in conjunction with international partners. Accordingly, individuals with responsibility for anti-doping in Switzerland again took part in various international events and meetings in 2007:

Date	Event	Place	Participants
10–13.2.07	Workshop on the revision of the World Anti-Doping Code, organised by the Council of Europe	Amsterdam	M. Kamber
14.2.07	Council of Europe's Anti-Doping Convention: "Education and Information working group"	Amsterdam	N. Mahler
18–20.4.07	WADA working group on ethics and education	Montreal	M. Kamber
8–10.5.07	Council of Europe's Anti-Doping Convention: monitoring group	Strasbourg	M. Kamber
24–25.5.07	WADA international seminar on doping controls	Tromsø	B. Walther, N. Krogull, P.-A. Dubosson
14.6.07	Council of Europe Anti-Doping Convention: "Legal" working group	Strasbourg	M. Kamber
14–17.9.07	ANADO Extraordinary General Assembly and workshop	Tokyo	M. Steiner
4–5.10.07	Meeting about collaboration with NADA Bonn and the laboratory of the German Sport University in Cologne	Bonn / Cologne	M. Kamber
10–12.10.07	WADA working group on ethics and education	Montreal	M. Kamber
11–17.11.07	Council of Europe's Anti-Doping Convention: monitoring group/World Conference on Doping	Madrid	M. Kamber

International memberships

WADA	"Ethics and Education" working group (until the end of 2007)	Matthias Kamber	Member
Council of Europe's Anti-Doping Convention	Monitoring group	Matthias Kamber	Vice Chair
	"Education and Information" working group	Nadja Mahler	Member
	"Science" working group	Matthias Kamber	Member
	"Legal" working group	Matthias Kamber	Member

Outlook

The most important project in 2008 will be the decision on the creation of an independent National Anti-Doping Agency. An extraordinary meeting of the Swiss Olympic Sport Parliament will decide on this on 5 May. At the same time, work on implementing the Code and International Standards of the WADA in the national statutes and executive provisions must be carried out so that these can enter into force as scheduled on 1 January 2009.

Parliament will take a decision on the ratification by Switzerland of the UNESCO International Convention against Doping in Sport in the course of 2008. This represents a further major step towards an internationally harmonised anti-doping system.

The revised Federal Act on the Promotion of Gymnastics and Sport with its more stringent anti-doping provisions will enter the consultative process. The revised law will play a decisive role in future collaboration and cooperation between private-sector bodies and government agencies involved in anti-doping.

Rapporto annuale sulla lotta al doping in Svizzera 2007

Probabilmente questo è l'ultimo resoconto annuale congiunto edito dalla Commissione tecnica per la lotta contro il doping (CLD) di Swiss Olympic e dalla sezione lotta al doping dell'Ufficio federale dello sport (SLD). I due partner della lotta contro il doping, Swiss Olympic e Ufficio federale dello sport (UFSP), hanno infatti deciso l'anno scorso di riunificare i due ambiti in un'unica agenzia nazionale antidoping indipendente. Nella fattispecie si vuole dare vita ad una fondazione chiamata Antidoping Svizzera (ADS), il cui atto di nascita verrà curato ufficialmente da Swiss Olympic.

Nel campo dei controlli, è stato possibile rinnovare la certificazione ISO. Scioccato dal rifiuto di sottoporsi ai controlli di un atleta di una squadra di rampichino elvetica, lo sponsor principale «Texner» ha deciso di introdurre per tutti gli atleti della società un codice etico antidoping e di rafforzare i controlli. Si è quindi avviato un progetto pilota in collaborazione fra sponsor e CLD, dividendo le spese dell'operazione. I ciclisti sono stati raggruppati in uno speciale pool di controllo con tutti i diritti e i doveri di un pool di controllo nazionale registrato. In tutto nel 2007 sono stati eseguiti 1932 controlli, 993 al di fuori delle competizioni (Out of competition OCC) e 939 durante le gare (IC). Nell'ambito del nostro piano direttivo di controllo sono stati eseguiti 1419 controlli, 770 OOC e 649 durante le competizioni, per cui si è mancato di molto l'obiettivo di raggiungere un livello di OOC superiore del 50 % ai controlli IC. Per conto di mandanti esterni sono stati eseguiti 513 controlli, pari al 26 % circa del totale. La camera disciplinare per i casi di doping di Swiss Olympic ha giudicato nel 2007 11 casi, sensibilmente di meno rispetto all'anno precedente (18 casi). Fra di essi cinque riguardavano il consumo di canapa (sette nel 2006).

Nell'attività di informazione e prevenzione si è ulteriormente diffusa l'utilizzazione del sito internet www.dopinginfo.ch, che nel corso dell'anno registra ogni giorno 5800 consultazioni di pagine, quasi tre volte di più rispetto all'anno precedente. La banca dati dei medicinali, pubblicata alla fine di marzo 2006, viene consultata di frequente; nel 2007 sono state 28000 richieste, con circa 76 ricerche al giorno. Su molteplici richieste nell'anno in esame la banca dati è stata inoltre completata con fitofarmaci ed informazioni concernenti temi di frequente consultazione come ad esempio droghe ed anabolizzanti. Interessante rilevare che la banca dati per oltre il 60 % viene utilizzata effettivamente dai nostri principali destinatari, gli atleti.

Nell'autunno del 2007 il fascicolo informativo edito nel 2002, utilizzato soprattutto nelle scuole, è stato sostituito da un nuovo opuscolo in formato A4 «Doping – Fatti, informazioni, opinioni» pubblicato in tedesco, francese ed italiano. Su 40 pagine il fascicolo presenta fatti, descrive retroscena ed illustra opinioni. Un altro mezzo d'informazione pubblicato dalla sezione a fine 2007 riguarda il doping genetico e presenta il tema rivolgendosi nello specifico agli atleti ed a chi li circonda (allenatore, assistenti, persone di riferimento a livello privato). A completare il tutto sul sito www.dopinginfo.ch presentano fogli illustrativi per presentare il tema a lezione, Fascicolo e fogli informativi sono disponibili in tedesco e in francese.

Particolare importanza nel corso del 2007 è stata attribuita alla collaborazione con «cool and clean», il programma di prevenzione di Swiss Olympic: Nell'ambito di due grandi appuntamenti tenuti a Tenero (3T) con la collaborazione di atleti di punta è stato possibile informare e sensibilizzare oltre un migliaio di giovani talenti in merito al tema del doping.

Anche nel 2007 è stato possibile svolgere diversi progetti di ricerca con i laboratori di controllo di Losanna e di Colonia, mirati soprattutto all'attività di analisi su ormoni ed EPO. Oltre a ciò – in collaborazione con l'Università di Berna – è stato condotto un progetto sui mezzi per provare il consumo di cannabis. Nel corso degli studi sono stati prelevati campioni di urina e di sangue per ricercarvi tracce di vari metaboliti della cannabis. Se lo studio avesse successo si potrebbero utilizzare per provare il consumo di tale sostanza altri tipi di metaboliti, in luogo del carboxy-THC attualmente in uso. Lo studio è concluso ma si stanno ancora valutando i risultati.

Per noi è molto importante e strategicamente opportuno promuovere la lotta al doping a livello internazionale, in collaborazione con diversi partner. Pertanto nel corso del 2007 i responsabili della lotta contro il doping in Svizzera hanno partecipato attivamente alla discussione sulla revisione dell'agenzia mondiale antidoping WADA e a diversi incontri internazionali.

Anhang / Annexe / Annex

Finanzen / Financement / Finances

Direkte Kosten Dopingbekämpfung Schweiz / les coûts directs de la lutte antidopage suisse / direct expenditures for anti-doping measures in Switzerland

	2005	Budget 2006	2006	Δ	Budget 2007	2007	Δ
Prävention, Forschung / prévention, recherche / prevention, research	963 215	926 400	850 557	-75 843	926 000	931 798	5 798
Personal / personnel / staff	380 474	413 700	284 044	-129 656	391 200	318 249	-72 951
Projekte / projets / projects	582 741	512 700	566 513	53 813	534 800	613 549	78 749
Kontrollen / contrôles / controls	1 419 572	1 449 000	1 428 845	-20 155	1 489 000	1 468 371	-20 629
Personal / personnel / staff	606 128	560 000	546 518	-13 482	625 000	607 832	-17 168
Sachaufwand / dépenses en matériel / other expenditures	1 069 797	1 009 000	1 091 607	82 607	984 000	1 096 500	112 500
Ausgaben / dépenses / expenditures	1 675 925	1 569 000	1 638 125	69 125	1 609 000	1 704 332	95 332
Einnahmen / revenus / revenue	256 353	120 000	209 280	89 280	120 000	235 961	115 961

Kostenaufteilung / partage des dépenses / expenditure allocation

	2005	2006	2007
Kontrollen / contrôles / controls	1 419 572	1 428 845	1 468 371
Prävention, Forschung / prévention, recherche / prevention, research	963 215	850 557	931 798
Beitrag an WADA	150 666	160 751	154 769
Total	2 535 458	2 442 159	2 554 938
Beitrag Bund	1 915 886	1 813 314	1 886 567
Beitrag Swiss Olympic	619 572	628 845	668 371

In diesen Zahlen sind geschätzte rund 800 000.– Franken an Gemeinkosten für beide Organisationen nicht eingeschlossen
Les coûts indirects estimés de 800 000 francs pour les deux organisations ne sont pas inclus dans ces chiffres
The estimated indirect expenditures of about 800,000 francs for the two organisations are not included in these figures

Personelles / Personnel / Staff

	31.12.05	31.12.06	31.12.07
Anzahl Personen (Stellenprozent) / nombre de personnes (%) / number of staff (%)			
Prävention, Forschung / prévention, recherche / prevention, research	3 (240 %)	2 (170 %)	3 (230 %)
Kontrollen / contrôles / controls	3 (240 %)	3 (240 %)	5 (290 %)
Profi-Kontrollpersonal / contrôleurs professionnels / professional DCOs	4 (320 %)	3 (280 %)	4 (350 %)

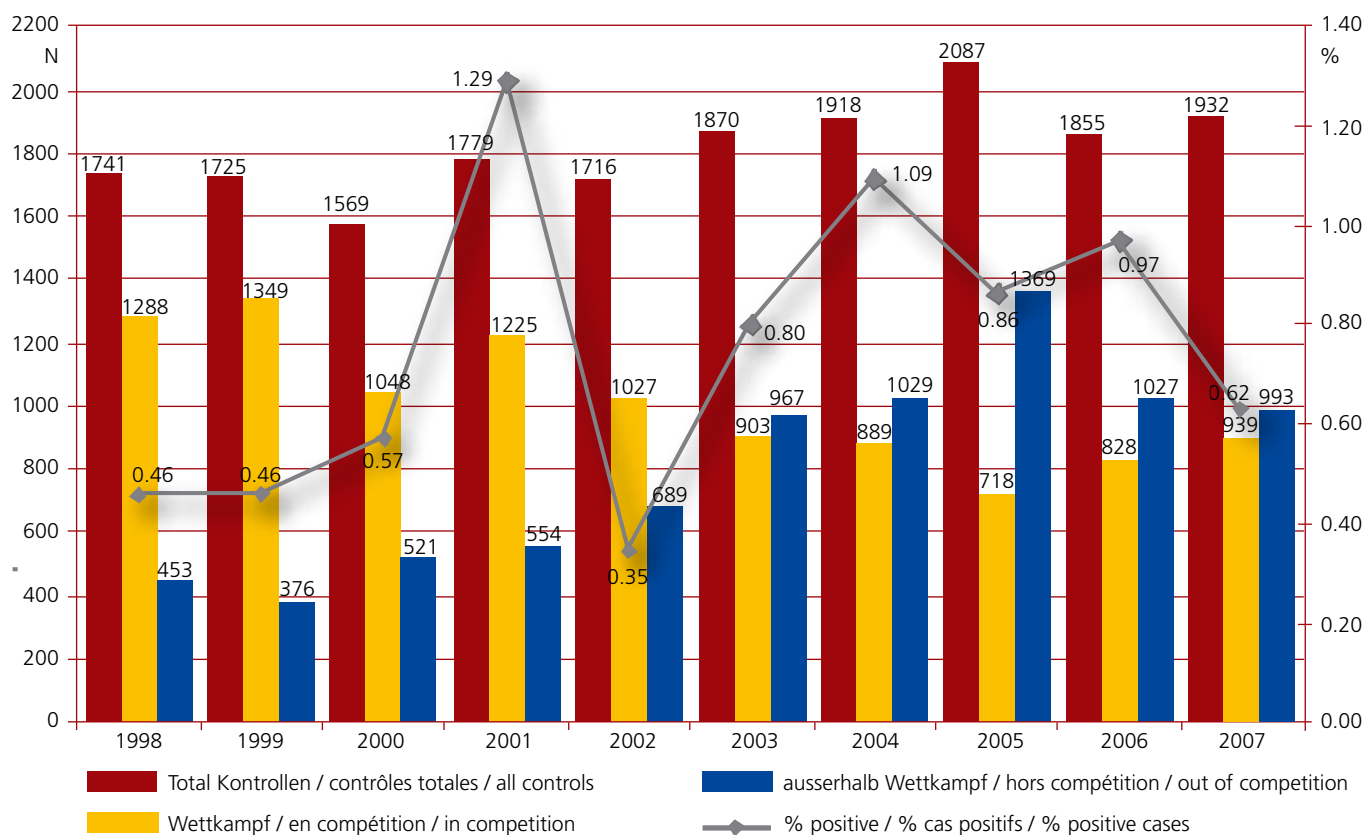
Kontrolltätigkeit / Activité de contrôle / Control activities Statistik 2007 / Statistiques 2007 / Statistics for 2007

Sportart / Sport	Wettkampf / En compétition / In-competition	Ausserhalb Wettkampf / Hors competition / Out-of-competition	Total eigenes Kontrollkonzept / Nombre total de contrôles domestiques / domestic control concept	Im Auftrag Dritter / Sur mandat de tiers / On behalf of a third party		Total Kontrollen/ Nombre total des contrôles / total of controls
				WADA AMA	Andere / D'autres / Other	
Aero Sport	4	0	4	0	0	4
American Football / Football américain	16	14	30	0	0	30
Armbrustschiessen / Tir à l'arbalète / Crossbow shooting	4	2	6	0	0	6
Badminton	4	0	4	0	6	10
Base-, Softball	8	4	12	0	4	16
Basketball	16	12	28	0	0	28
Billard	4	0	4	0	0	4
Bobsleigh, Skeleton	4	36	40	10	12	62
Boxen / Boxe / Boxing	8	23	31	0	20	51
Curling	4	0	4	0	0	4
Eishockey / Hockey sur glace / Ice hockey	45	46	91	8	0	99
Eislaufen / Patinage / Ice skating	0	9	9	0	3	12
Fechten / Escrime / Fencing	0	19	19	1	6	26
Fussball / Football	36	30	66	0	10	76
Gewichtheben / Haltérophilie / Weightlifting	6	7	13	2	0	15
Gigathlon	12	0	12	0	0	12
Handball	20	16	36	0	0	36
Hornussen / Hornuss	4	0	4	0	0	4
Judo	12	22	34	0	12	46
Kanu / Canoë / Canoeing	16	17	33	0	4	37
Karate / Karaté	11	3	14	0	0	14

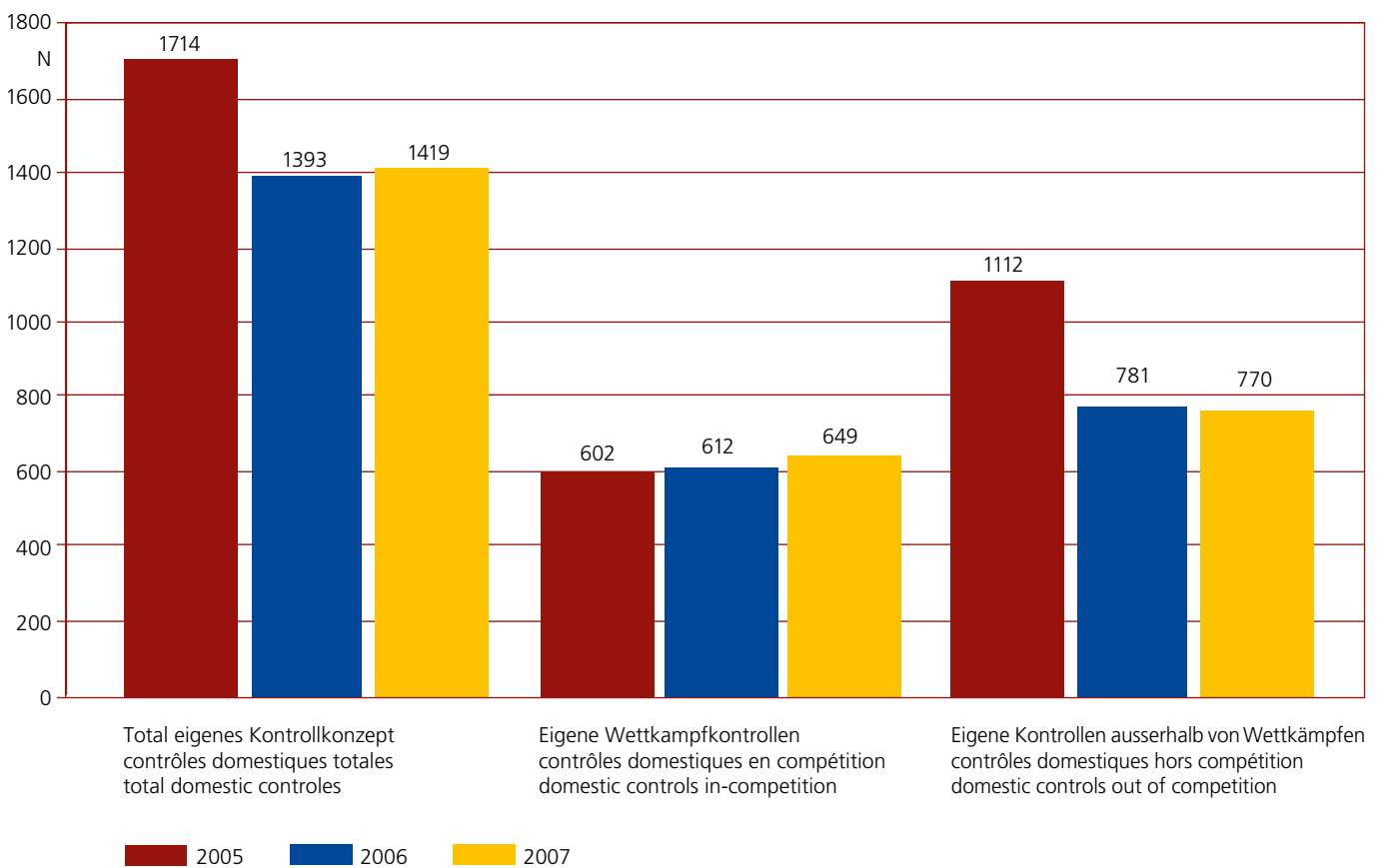
Sportart / Sport	Wettkampf / En compétition / In-competition	Ausserhalb Wettkampf / Hors competition / Out-of-competition	Total eigenes Kontrollkonzept / Nombre total de contrôles domestiques / domestic control concept	Im Auftrag Dritter / Sur mandat de tiers/ On behalf of a third party		Total Kontrollen / Nombre total des contrôles / total of controls
				WADA AMA	Andere / D'autres / Other	
Kickboxen / Kickboxing	0	0	0	0	3	3
Landhockey / Hockey sur gazon / Field hockey	0	4	4	0	0	4
Leichtathletik / Athlétisme / Athletics	63	65	128	0	66	194
Moderner Fünfkampf / Pentathlon	6	3	9	0	0	9
OL / Course d'orientation / Orienteering	30	21	51	0	4	55
Paraplegiker / Paraplégiques / Paraplegics	7	5	12	0	0	12
Pferdesport / Sports équestres / Equestrian sports	8	0	8	0	7	15
PLUSPORT	4	5	9	0	0	9
Rad / Cyclisme / Cycling	55	121	176	4	113	293
Ringen / Lutte / Wrestling	20	13	33	0	0	33
Rollhockey / Rink-Hockey / Roller-skate hockey	8	0	8	0	4	12
Rollsport / Patinage course / Speed skating	0	4	4	0	0	4
Rudern /Aviron / Rowing	18	34	52	0	0	52
Rugby	12	0	12	0	9	21
Schiessen / Tir / Shooting	5	0	5	0	11	16
Schwimmen / Natation / Swimming	22	30	52	0	0	52
Schwingen / Lutte suisse / Swiss wrestling	0	0	0	0	24	24
Segeln / Voile / Sailing	0	4	4	0	0	4
Ski, snowboard / Skiing, snowboard	23	43	66	0	78	144
Sportklettern / Escalade sportive / Sports climbing	4	0	4	0	7	11
Streethockey	4	0	4	0	0	4
Taekwondo	4	0	4	0	0	4
Tanzen / Danse / Dancing	0	0	0	0	4	4
Tauziehen / Tir à la corde / Tug-of-war	4	0	4	0	0	4
Tennis	8	12	20	0	0	20
Triathlon, Duathlon	42	45	87	0	21	108
Turnen / Gymnastique / Gymnastics	20	21	41	0	0	41
Unihockey	24	0	24	0	16	40
Volleyball	24	19	43	0	44	87
Auslosung / Tirage au sort / Drawing of lots	0	61	61	0	0	61
TOTAL	649	770	1419	25	488	1932

Entwicklung der Dopingkontrollen 1998–2007 Evolution des contrôles antidopage de 1998 à 2007 Development of doping controls 1998–2007:

Statistiken unter www.dopinginfo.ch / statistiques sous www.dopinginfo.ch / statistics at www.dopinginfo.ch



Kontrollen 2005, 2006 und 2007 im eigenen, nationalen Kontrollkonzept
Nombre de contrôles en 2005, 2006 et 2007 dans le programme domestique
Number of controls 2005, 2006 and 2007 in the domestic control programme



Verhältnis der Kontrollen ausserhalb des Wettkampfes zu Wettkampfkontrollen
Ratio des contrôles hors compétition aux contrôles en compétition
Ratio of the controls out of competition to the controls in competition

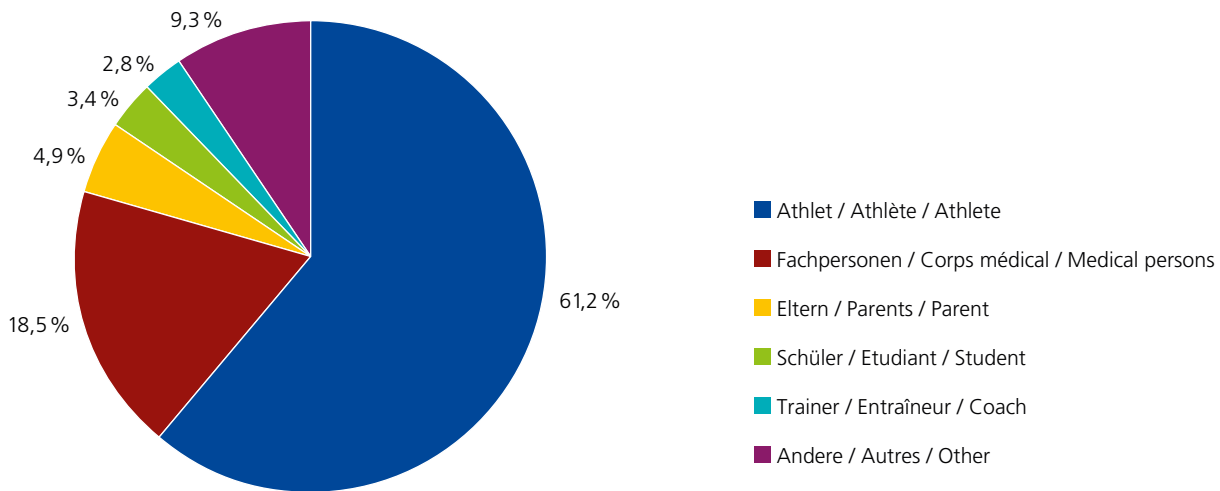
	Ziel / objectif / aim	Effektiv / effective / effectiv
2005	> 1.5	1.85
2006	> 1.5	1.28
2007	> 1.5	1.19

Positive Fälle 2007 / Contrôles positifs en 2007 / Positive Cases in 2007

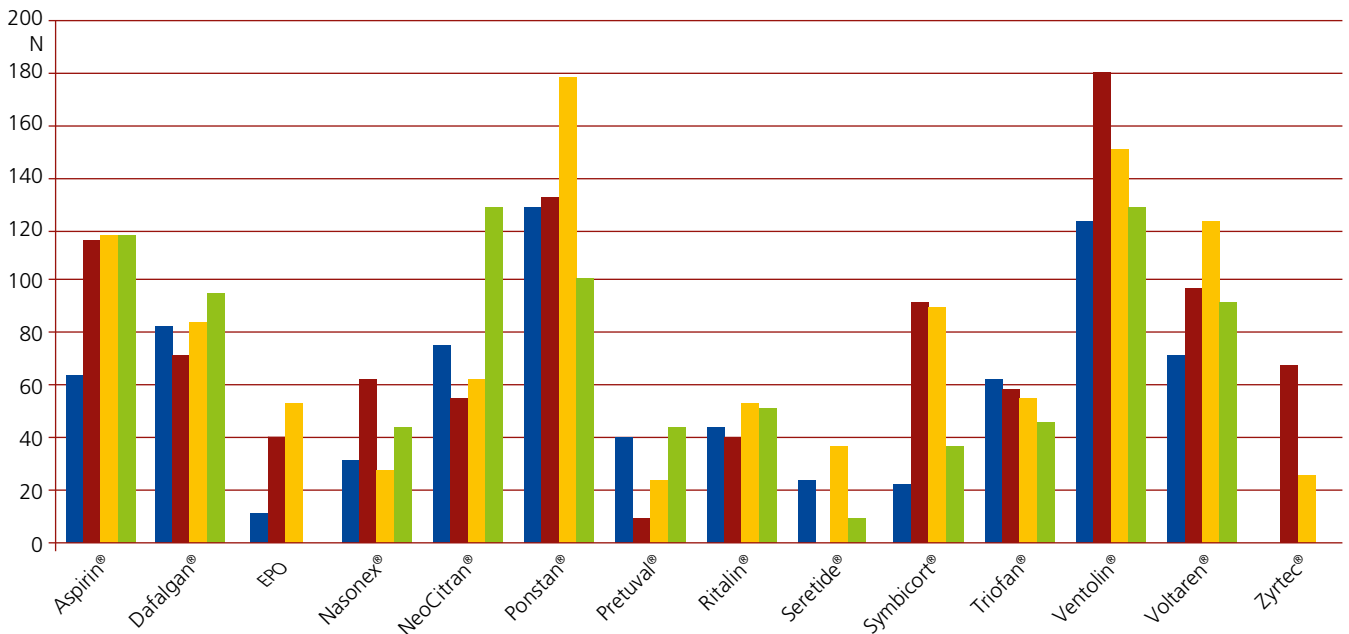
Sportart / sport	Grund / cause / reason	Strafmass / sentence / penalty	
		Verwarnung / avertissement / warning	Sperre in Monaten / suspension en mois / ban in months
American Football	T/E > 6 + Kokain / Cocaïne / Cocaine		24
	Carboxy-THC		12
Basketball	Carboxy-THC		6
Eishockey / Hockey sur glace / Ice hockey	Anabolika		3
	Budesonid (ohne ATZ / sans AUT / without TUE)	x	
Judo	Carboxy-THC		9
Kanu / Canoë / Cnoeing	Carboxy-THC		10
Leichtathletik / Athlétisme / Athletics	Verletzung der Meldepflicht / Violation de l'obligation de communication/ Violations of the whereabouts regulations		3
Rad Strasse / Cyclisme sur route / Road Cycling	T/E > 6		24
Ringern / Lutte / Wrestling	Nandrolone		24
Segeln / Voile / Sailing	Kokain / Cocaïne / Cocaine		Freispruch / Acquittement / Acquittal
Street Hockey	Carboxy-THC		12

Information und Prävention / Information et prévention / Information and prevention

Nutzer der Medikamentendatenbank / Utilisateurs de la banque de données sur les médicaments / Users of the drug information database



Häufigste Abfragen in der Medikamentendatenbank / Les appels les plus fréquents à la banque de données sur les médicaments / Most frequent enquiries with the drugs information database



Medikament / médicaments / drug generic name

■ 1. Quartal / 1^{er} trimestre / 1st quarter

■ 2. Quartal / 2^e trimestre / 2nd quarter

■ 3. Quartal / 3^e trimestre / 3rd quarter

■ 4. Quartal / 4^e trimestre / 4th quarter

Forschung / Recherche / Research

Eine Auswahl an Publikationen, die aus mit Forschungsgeldern des FBDK unterstützten Projekten erschienen
Sélection de publications résultant des projets soutenus par des moyens de recherche de la SPD
Selection of publications from projects that were supported by research money of the DDP

- Lamon S.; Robinson N.; Sottas PE.; Henry H.; Kamber M.; Mangin P.; Saugy M. Possible origins of undetectable EPO in urine samples. *Clin Chim Acta*. 2007; 385(1–2):61-6. Epub 2007 Jul 10.
- Robinson N.; Sottas PE.; Mangin P.; Saugy M. Bayesian detection of abnormal hematological values to introduce a no-start rule for heterogeneous populations of athletes. *Haematologica*. 2007; 92(8):1143-4.
- Sottas PE.; Saudan C.; Schweizer C.; Baume N.; Mangin P.; Saugy M. From population- to subject-based limits of T/E ratio to detect testosterone abuse in elite sports. *Forensic Sci Int*. 2008; 174(2–3):166-72. Epub 2007 May 7.
- Lamon S.; Robinson N.; Mangin P.; Saugy M. Detection window of Darbepoetin-alpha following one single subcutaneous injection. *Clin Chim Acta*. 2007; 379(1–2):145-9. Epub 2007 Jan 24.
- Thevis M.; Kohler M.; Maurer J.; Schlörer N.; Kamber M.; Schänzer W. Screening for 2-quinolinone-derived selective androgen receptor agonists in doping control analysis. *Rapid Commun Mass Spectrom*. 2007; 21: 3477–3486.
- Thevis M.; Kohler M.; Schlörer N.; Kamber M.; Kühn A.; Linscheid MW.; Schänzer W. Mass spectrometry of hydantoin-derived selective androgen receptor modulators. *J Mass Spectrom*. 2007; in press.
- Diel P.; Friedel A.; Geyer H.; Kamber M.; Laudenschow U.; Schänzer W.; Thevis M.; Vollmer G.; Zierau O. Characterisation of the pharmacological profile of desoxymethyltestosterone (Madol), a steroid misused for doping. *Tox Lett* 2007; 169:64–71.
- Thevis M.; Kohler M.; Kamber M.; Schlörer N.; Schänzer W. Massenspektrometrische Charakterisierung und Identifizierung selektiver Androgen Rezeptor Modulatoren in der Dopinganalytik. In: Deutsche Gesellschaft für Massenspektrometrie, 40. Diskussionstagung, Bremen, März (2007).

Organisation Swiss Olympic

Fachkommission für Dopingbekämpfung (FDB) Commission technique de lutte contre le dopage (CLD) Anti-Doping Commission (ADC)

Hans Hoppeler	Vorsitz	Président	Chair
Rainer Bielinski	Mitglied (Medizin)	Membre (médecine)	Member (medicine)
Hans-Martin Grünig	Mitglied (Pharmazie)	Membre (pharmacie)	Member (pharmacy)
Matthias Kamber	Mitglied (Regierung)	Membre (gouvernement)	Member (government)
Doris Kubli-Lanz	Mitglied (Medizin)	Membre (médecine)	Member (medicine)
Bruno Müller	Mitglied (Medizin)	Membre (médecine)	Member (medicine)
Bernhard Welten	Mitglied (Recht)	Membre (droit)	Member (legal)
André Vonarburg	Mitglied (Athletenvertretung)	Membre (délégué des athlètes)	Member (athlete's delegate)
Matthias Strupler	Vorsitz Arbeitsgruppe ATZ	Président comité AUT	Chair TUE committee

Disziplinarkammer für Dopingfälle (Präsidenten) / Chambre disciplinaire pour les cas de dopage (présidents) / Disciplinary Chamber for doping infractions (presidents)

Gerhard Walter	Präsident	Président	President
Jean-Marc Schwenter	Vizepräsident	Vice-président	Vice-president
Henry M. Peter	Vizepräsident	Vice-président	Vice-president

Geschäftsstelle FDB / Secretariat de la CLD / Office of ADC

Barbara Walther (100 %)	Leiterin	Chef	Head
Nicole Krogull (100 %)	Kontrollkoordinatorin	Coordinatrice des contrôles	Control coordinator
Claudia Dennler (40 %)	Sachbearbeiterin ATZ	Spécialiste AUT	Specialist TUE
Bettina Marti (30 %)	Sachbearbeiterin Resultatmanagement	Spécialiste gestion des résultats	Specialist result management
Matthias Bieri (20 %)	Kontrollkoordinator	Coordinateur des contrôles	Control coordinator
Paul-André Dubosson (100 %)	Profi-Dopingkontrolleur	Contrôleur antidopage	Doping control officer
Urs Werthmüller (100 %)	Profi-Dopingkontrolleur	Contrôleur antidopage	Doping control officer
Christiana Sutter (80 %)	Profi-Dopingkontrolleurin	Contrôleuse antidopage	Doping control officer
Thomas Lohfing (70 %)	Profi-Dopingkontrolleur	Contrôleur antidopage	Doping control officer

Fachbereich Dopingbekämpfung Bundesamt für Sport BASPO Service de prévention du dopage de l'Office fédéral du sport OFSPO Division Doping Prevention of the Federal Office of Sports FOSPO

Matthias Kamber (100 %)	Leiter	Chef	Head
Nadja Mahler (70 %)	Stellvertretende Leiterin	Chef adjointe	Deputy head
Matthias Bieri (60 %)	Sachbearbeiter Administration	Administrateur	Administrator

Glossar / Glossaire / Glossary

ANADO	Association of National Anti-Doping Agencies: Zweck der Organisation ist die Unterstützung und der Aufbau nationaler Doping-Kontrollprogramme, der Know-how-Transfer, die Intensivierung der internationalen Kommunikation sowie die Entwicklung von Qualitätsstandards und professionellen Methoden der Dopingbekämpfung.	Association of National Anti-Doping Agencies. Organisation ayant pour objectifs la promotion et le développement de programmes antidopage nationaux, le transfert de connaissances, l'amélioration de la communication au plan mondial, ainsi que le développement de normes de qualité et de méthodes de lutte antidopage.	Association of National Anti-Doping Agencies: The aims of the organization are to support and develop national anti-doping programmes, promote the transfer of know-how, strengthen international communication and develop quality standards and professional methods of doping control.
Welt-Anti-Doping-Programm Programme antidopage mondial World Anti-Doping Programme	Es besteht aus dem Code, vier technischen Standards und Modellen bester Praxis.	Il comprend le Code mondial antidopage, quatre Standards et les Règles modèles de bonnes pratiques.	Consists of the Code, four technical standards and models for best practice.
DK CD DC	Die Disziplinarkammer für Dopingfälle ist ein Organ von Swiss Olympic und beurteilt in erster Instanz alle Dopingfälle. Sie ist direkt dem Sportparlament gegenüber Rechenschaft schuldig.	Chambre disciplinaire pour les cas de dopage. Organe de Swiss Olympic jugeant les cas de dopage en 1 ^{re} instance. Rend des comptes au Parlement du sport.	The Disciplinary Chamber for doping infractions is a body of Swiss Olympic and judges at first instance all doping cases. It is directly accountable to the Sports Parliament of Swiss Olympic.
FBDK SPD DDP	Fachbereich Dopingbekämpfung des Bundesamts für Sport und hauptsächlich verantwortlich für Information/Prävention und Forschung.	Service de prévention du dopage de l'Office fédéral du sport, principalement responsable pour l'information, la prévention et la recherche.	The Division Doping Prevention of the Swiss Federal Office of Sports and mainly responsible for Information/Prevention and Research.
FDB CLD ADC	Fachkommission für Dopingbekämpfung von Swiss Olympic und hauptsächlich zuständig für Dopingkontrollen.	Commission technique de lutte contre le dopage. Organe de Swiss Olympic responsable des contrôles antidopage.	The Anti-Doping Commission is a body of Swiss Olympic and responsible for doping controls.
GS FDB Secrétariat de la CLD Office ADC	Die Geschäftsstelle der Fachkommission für Dopingbekämpfung ist für die operative Durchführung der gesamten Kontrolltätigkeiten zuständig.	Secrétariat de la Commission technique de lutte contre le dopage, responsable de la mise en œuvre des activités de contrôle antidopage.	The office of the Anti-Doping Commission is responsible for the operational implementation of all control activities.
LAD	Das Laboratoire Suisse d'Analyse du Dopage, Epalinges ist das durch die WADA akkreditierte Dopingkontroll-Labor in der Schweiz.	Laboratoire Suisse d'Analyse du Dopage (Epalinges). Laboratoire suisse accrédité par l'AMA.	Laboratoire Suisse d'Analyse du Dopage, Epalinges is the Swiss doping control laboratory accredited by WADA.
TAS CAS	Tribunal Arbitral du Sport; internationales Sportschiedsgericht in Lausanne als Rekursinstanz für die Urteile der DK.	Tribunal Arbitral du Sport. Tribunal arbitral international sis à Lausanne. Instance de recours pour les jugements de la CD.	Court of Arbitration for Sport; international arbitration panel in Lausanne, representing the court of appeal for verdicts of the DC.
WADA AMA	Die Welt-Anti-Doping-Agentur, Montreal wurde am 10. November 1999 als eine Stiftung nach schweizerischem Recht gegründet. Die Mission der WADA ist die Förderung und Harmonisierung der internationalen Dopingbekämpfung. Sie hat das Anti-Doping Programm entwickelt.	Agence mondiale antidopage, sise à Montréal. Fondation de droit suisse fondée le 10 novembre 1999. L'AMA a pour missions la promotion et l'harmonisation de la lutte antidopage au niveau mondial. Elle a élaboré le Programme mondial antidopage.	World Anti-Doping Agency, Montreal: created on 10 November 1999 as a foundation governed by Swiss law. The mission of WADA is to promote and harmonize all aspects of the international fight against doping. WADA has developed the Anti-Doping Programme.

Published by: Federal Office of Sports FOSPO, Doping Info

Authors: Hans Hoppeler, Matthias Kamber, Nadja Mahler,
Marco Steiner, Barbara Walther

Translation: cb service, Lausanne; bmp Translation Basel

Layout: Franziska Hofer, FOSPO

Fotos: Philipp Reinmann, FOSPO

Printing: Rub Graf-Lehmann AG, Bern

Print run: 1000

© FOSPO, 2008